



Gemeindeverwaltung Herisau - Poststrasse 6 - CH-9102 Herisau

Telefon 071 354 54 54

www.herisau.ch <http://www.herisau.ch/>

GPK – Bericht über das Geschäftsjahr 2011

Zuhanden des Einwohnerrates der Gemeinde Herisau

Dieser Bericht darf vor der Behandlung im Einwohnerrat weder ganz noch teilweise veröffentlicht werden. Er unterliegt bis zur Genehmigung durch den Einwohnerrat dem Amtsgeheimnis.

Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission:

Präsident:	Roger Mantel	Allgemeine Verwaltung, Finanzen
	Barbara Zeller	Schule
	Florian Hunziker	Soziales
	Peter Erny	Hochbau, Volkswirtschaft
	Silvia Taisch Dudli	Technische Dienste, Tiefbau / Umweltschutz
Aktuarin:	Vera Blees	Protokoll

Inhalt

Vorwort	3
1 Finanz- und Rechnungswesen	4
1.1 Jahresrechnung 2011	4
1.2 Pendenzen	5
2 Allgemeine Verwaltung	7
2.1 Sportzentrum.....	7
2.2 Kanzlei	8
2.3 Übersicht der Jahresrechnung 2011	8
2.4 Finanzkennzahlen	9
2.5 Finanzverwaltung	9
2.6 Betreibungsamt	9
2.7 Zivilstandsamt	9
3 Hochbau	11
3.1 Allgemein	11
3.2 Ortsplanung.....	11
3.3 Werkhof.....	11
4 Schule	12
4.1 Gemeinderätin.....	12
4.2 Schulleitung.....	12
4.3 Allgemein	13
4.4 Schulsekretariat	13
4.5 Schulkommission	13
5 Soziales.....	14
5.1 Personelles	14
5.2 Neues Kindes- und Erwachsenenschutz	14
5.3 Sozialberatung	15
5.4 Jugendsekretariat.....	15
6 Volkswirtschaft	16
6.1 Allgemein / Märkte	16
6.2 Forstwirtschaft.....	16
7 Technische Dienste.....	17
7.1 Bemerkungen.....	17
7.2 Gartenbauamt	17
7.3 Verkehrsbetriebe.....	17
7.4 Zivilschutzanlagen – Nutzung für zivile Einquartierungen	18
8 Tiefbau und Umweltschutz.....	19
8.1 Allgemein	19
8.2 Tiefbau- / Umweltschutzkommission	19
8.3 Gewässerschutz / ARA	20
8.4 Parkplätze / Parkplatzbewirtschaftung.....	20
8.5 Energiestadt	20
8.6 Umweltschutz.....	21
Rückblick / Pendenzen.....	22
Prüfungs- und Kontrollplan.....	23
Anträge	25



Vorwort

Geschäftsprüfungskommission GPK

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Wohnerrätinnen und Wohnerräte

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) unterbreitet Ihnen hiermit den schriftlichen Bericht über Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011.

Unsere Eindrücke aus den Gemeinderatsgesprächen

In diversen Sitzungen und Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ressortleitern und Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der Gemeinde Herisau ist der diesjährige GPK-Bericht entstanden. Durch die intensive und tiefgehende Prüfung der einzelnen Bereiche zeichnet sich ein positives Bild der Gemeinde ab.

An dieser Stelle möchten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Gemeinderätinnen sowie den Gemeinderäten für die Mitarbeit und uneingeschränkte Kooperation danken.

Die umsichtige Führung des Gemeindepräsidenten und des gesamten Gemeinderates trägt zu einer merklichen Verbesserung in der Zusammenarbeit der einzelnen Ressorts bei. Trotz dem Weggang des Gemeinbeschreibers Ende Jahr behielt der Gemeinderat die Übersicht und Kompetenz in der Verwaltung. Dank dieser personellen Veränderung kehrt merklich Ruhe und Sicherheit unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein. Auch die Arbeitsverträge werden nun laufend verteilt.

Eine Herausforderung wird nun die Neubesetzung der Stelle des Gemeinbeschreibers sein. Grundlage dafür wird ein durchdachtes und effizientes Evaluationsverfahren sein. Wir wünschen dem Gemeinderat dabei viel Erfolg.

Das vergangene Jahr war, wenn man den Medien glaubt, ein Krisenjahr. Angefangen bei der Eurokrise bis hin zur Frankenstärke welche die inländische Exportindustrie stark beutelte und noch immer beutelt. In dieser Zeit hat sich die Gemeinde Herisau gut positioniert und sie weist auch im vergangenen Geschäftsjahr einen Überschuss von 1,7 Mio. Franken aus.

Eine eher negative Entwicklung sieht die GPK im Kommissionssterben.

Die Verwaltungskommissionen erfüllen eine demokratische Funktion der Kontrolle und Gewaltentrennung.

Der Gemeindeverwaltung stehen mit den Kommissionsmitgliedern sachkompetente Berater zur Verfügung, die Ausarbeitung von Projekten und Anträgen aber auch Abläufe im Verwaltungsbereich kritisch hinterfragen können.

Die eingeschobene Instanz kann Rückhalt bei der Durchsetzung grosser oder schwieriger Geschäfte bieten und vertrauensbildend wirken.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger erhalten die Möglichkeit, sich in verschiedene Bereiche der Verwaltung einzubringen.

Als mögliche Alternative zu ständigen, institutionalisierten Kommissionen wären beispielsweise individuell zusammengesetzte, befristete, projektorientierte Gremien mit Einbezug von interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu überlegen.



1 Finanz- und Rechnungswesen

Themen

Jahresrechnung 2011

Pendenzen

Besuche und Gespräche

Markus Meli, Revisionsgesellschaft BDO

Paul Signer, Gemeindepräsident

Thomas Nufer, Abteilungsleiter Finanzen

Protokolllesungen

Gemeinderatsprotokolle

Aktennotizen

Zwischenbericht BDO

Schlussbericht BDO

1.1 Jahresrechnung 2011

Wie immer wurde durch die BDO im Auftrag der GPK das Rechnungswesen der Gemeinde Herisau geprüft. Das Rechnungswesen unserer Gemeinde machte auch in diesem Jahr, gemäss BDO, einen ausgezeichneten Eindruck. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzabteilung konnten Fragen der BDO jederzeit kompetent und umfassend beantworten und haben Auskünfte der BDO dankend entgegengenommen. Sämtliche Geschäftsfälle sind gut dokumentiert und nachvollziehbar.

Die Zwischenrevision der BDO fand vom 2. bis 4. November 2011 statt, die Schlussrevision der BDO wurde vom 19. bis 23. Januar 2012 durchgeführt.

Die Zwischenrevision wird jeweils mit den Verantwortlichen der BDO und dem Präsidenten der FIKO anhand von Aktennotizen der BDO besprochen. Bei der Besprechung der Schlussrevision waren der Gemeindepräsident sowie der Leiter der Finanzverwaltung anwesend.

Folgendes wurde durch die BDO geprüft:

- **Verkehrs-, Bestands-, Bewertungsprüfungen**
 - kritische Durchsicht aller Positionen
 - Budgetvergleich / kritische Durchsicht
 - Belegprüfung
- **Laufende Rechnung**
 - Finanzen
 - Steuern
 - Soziales
 - Verkehr
- **Investitionsrechnung**
- **Bestandsrechnung**
 - Finanzvermögen
 - Verwaltungsvermögen
 - Fremdkapital
 - Spezial- und Vorfinanzierungen (Sondervermögen)



Folgendes wurde durch die BDO vertieft geprüft:

- **Zahlungsverkehr**
- **Sportzentrum**
- **Rückerstattungen Sozialhilfe / Alimente / Vormundschaft**
- **Verkehrsbetriebe**

Wie im letzten Jahr verzeichnet die Gemeinde Herisau einen Überschuss. Dieser beläuft sich bei einem Gesamtertrag von 82.7 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 81 Mio. Franken auf 1.7 Mio. Franken. Dieser Überschuss wurde nicht nur durch den Verkauf des Schulhauses Ramsen und den höheren Steuereinnahmen generiert. Ein weiterer Grund waren die diversen Mehreinnahmen und Minderausgaben.

1.2 Pendenzen

Die meisten Pendenzen der letzten GPK-Berichte wurden erledigt.

Pendenzen aus der letzten Revision

Bauabrechnung Sportzentrum	Das Projekt ist mit der Jahresrechnung 2009 definitiv abgeschlossen. Eine abschliessende Abstimmung zwischen der externen Bauabrechnung und der internen Finanzbuchhaltung hat nicht stattgefunden.
Vormundschaftsamt	Das Vormundschaftswesen wird ab dem Jahr 2013 durch den Kanton übernommen.
Lehrerbesoldung; die Lehrpersonen sollten die persönlichen Stundenpläne erstellen.	Die Stundenpläne werden von der Vorsteherin/Vorsteher und der Schulleitung kontrolliert und visiert.
Schulmaterial / Schulreisen, -Ausflüge und Klassenlager Bisherige Praxis überdenken (jährlicher Kredit pro Schüler) Erteilung der Protokolle bei einem Austritt einer Lehrperson. Jährliche Kontrolle bei nicht ausgetretenen Lehrpersonen und Rückführung von nicht verwendeten Krediten an die Gemeinde	Der Empfehlung der BDO wird Folge geleistet und entsprechend umgesetzt.
Budgetierung; Budgetprozess in den Bereichen Schule, Nettoinvestitionen sowie Sportzentrum	In diesen Bereichen wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Budgetabweichungen festgestellt.
Mehrwertsteuer; ausbuchen von unwesentlichen Saldi aus den Vorjahren	Die unwesentlichen Saldi werden quartalsweise ausgebucht.
Salärwesen Schule; die Abläufe und Kontrollmechanismen im Zusammenhang mit der Erstellung der Lohntabelle überprüfen und geeignete Massnahmen einleiten, um die Zahl der Mutationsmeldungen zu reduzieren.	Durch die vermehrten Kontrollen der Stundenpläne und der Pensenlisten konnte die Anzahl der Mutationsmeldungen massiv reduziert werden.

**Wichtige Anregungen aus der Prüfung**

Liegenschaften Finanzvermögen Die Liegenschaftenverwaltung führt für die Liegenschaften des Finanzvermögens eine Liste mit allen wichtigen Informationen (Schätzungen, Buchwert, Mieteinnahmen etc.) Diese Liste wurde seit dem Jahr 2009 nicht mehr nachgeführt, obwohl diverse Käufe/Verkäufe etc. stattgefunden haben.	Die GPK empfiehlt diese Liste permanent nachzuführen. Empfehlung mittelfristig
Spezialfinanzierungen Die Zinsberechnung bei den Konti 2800.10 Verpflichtungskonto Parkplätze und 2800.11 Verpflichtungskonto für Spezialfinanzierungen basiert auf budgetierten und nicht auf effektiven Beständen. Dadurch entgehen den beiden Spezialfinanzierungen Zinserträge.	Die GPK empfiehlt, zukünftig die Zinsberechnungen anhand der effektiven Bestände zu berechnen. Empfehlung mittelfristig
Sozialhilfe Schwachstellen sehen wir wie folgt: Eine konsequente Abklärung der Verwandtenunterstützung hat bisher nicht stattgefunden (erst im Aufbau)	Die GPK empfiehlt eine konsequente Abklärung der Verwandtenunterstützung. Empfehlung sofort umsetzen
Die Finanzverwaltung hat im Klib (Fürsorgeprogramm) die Möglichkeit, Klientenkonti zu eröffnen und Daten zu mutieren.	Die GPK empfiehlt die Berechtigungen im Klib zu überprüfen Empfehlung mittelfristig
Die Sachbearbeiter sind für die Berechnung und den Entscheid der Alimentenbevorschussung verantwortlich.	Die GPK empfiehlt die Alimentenbevorschussung durch eine zweite Instanz (Kommission) beschliessen zu lassen Empfehlung mittelfristig
Die Berater sind für die Berechnung und die Entscheide der auszahlenden Fürsorgegelder verantwortlich.	Die GPK empfiehlt die Fürsorgegelder durch eine zweite Instanz (Kommission) beschliessen zu lassen Empfehlung mittelfristig
Einnahmen/Fakturierung Sportzentrum Schwachstellen sehen wir wie folgt: Im RBS Reservierungssystem können Reservationen gelöscht werden. Die Stornos oder auch Mutationen werden nicht elektronisch protokolliert. Dadurch besteht das Risiko von ungerechtfertigten Stornos.	Die GPK empfiehlt die Software dementsprechend anzupassen. Empfehlung mittelfristig
Niemand überwacht, welche Anlagen benutzt werden und vergleicht diese mit dem RBS	Die GPK empfiehlt, dass jemand die Anlagen überwacht und mit dem RBS abgleicht.



2 Allgemeine Verwaltung

Themen

Sportzentrum
Kanzlei
Übersicht der Jahresrechnung 2011
Finanzkennzahlen
Finanzverwaltung
Betreibungsamt
Zivilstandsamt

Besuche und Gespräche

Paul Signer, Gemeindepräsident
Rolf Götz, Leiter Betreibungsamt
Thomas Nufer, Abteilungsleiter Finanzen
Willi Alder, Abteilungsleiter Sport
Andrea Fuchs, Zivilstandsbeamtin

Protokolllesungen

Gemeinderatsprotokolle
Aktennotizen

2.1 Sportzentrum

Im Gespräch mit dem Abteilungsleiter Sport spürte man das die Stimmung und das befinden der Mitarbeiter im Sportzentrum gut ist, die Umstrukturierungen im letzten Jahr tragen offenbar Früchte. Zur guten Stimmung trägt unter anderem auch die gute Auslastung des Sportzentrum bei. Was nach wie vor etwas Mühe bereitet ist das Pflichtenheft welches durch das neue Personalreglement erschwert wird.

Was uns etwas Kummer macht sind einige Reklamationen aus dem Bereich Eishalle und der Badi. Aus der Eishalle gab es Beanstandungen betreffend der Sauberkeit auf den Rängen vor allem vor Eishockeyspielen. Offensichtlich ist nicht ganz klar wer dafür zuständig ist.

Aus der Badi gab es diverse Beanstandungen, welche den Bademeister betreffen. Von nicht anwesend bis uninteressiert ist uns alles zu Ohren gekommen. Die GPK muss kaum darauf hinweisen, welche Wichtigkeit der Bademeister hat, er sorgt sowohl für Sicherheit wie auch Ordnung und ist Ansprechpartner bei Problemen der Gäste. Um diese Aufgaben wahrzunehmen muss diese Person präsent sein. Reklamationen von Badegästen, die Abfallkübel seien nicht geleert oder, dass bei starker Belegung für Schwimmer keine Bahn abgetrennt wird sind nur einige Beispiele.

Ein weiteres Problem besteht offenbar auch zwischen dem Restaurantbetreiber und dem Bademeister, in dieser Sache haben wir erfahren, dass Gespräche geführt werden. Was uns aber mehr Sorge bereitet ist die Tatsache, dass zwischen den Einnahmen und Ausgaben im Restaurant eine zu kleine Differenz besteht. Da empfehlen wir ein überdenken der aktuellen Situation.

Im grossen und ganzen wird das Sportzentrum vorbildlich geführt trotzdem finden wir, dass der Abteilungsleiter seine Führungsposition stärker durchsetzen muss und in einzelnen Bereichen mehr Präsenz markiert.



2.2 Kanzlei

Nach dem Ausscheiden des Gemeindeschreibers im letzten November übernahm Paul Signer interimistisch mit Sigrid Deucher die Führung der Kanzlei. Nach Gesprächen mit dem Gemeindepräsidenten stellten wir fest, dass es zwar eine Mehrbelastung darstellt, aber soweit keine Probleme birgt. Das Evaluationsverfahren für die Neubesetzung des Gemeindeschreibers ist angelaufen und wir wünschen bei der Suche viel Glück und gutes Gespür.

2.3 Übersicht der Jahresrechnung 2011

	Mehreinnahmen/ Minderausgaben [CHF]	Mehrausgaben/ Mindereinnahmen [CHF]	Nachtragskredite/ Kreditüberträge [CHF]
Allgemeine Verwaltung	187'916		70'000
Finanzen		48'264	55'900
Steuern	2'636'515		
Schule	485'080		147'000
Hochbau		85'051	171'000
Ortsplanung	90'346		85'000
Tiefbau	192'659		120'000
Umweltschutz		2'042	
Sozialhilfe	168'230		
Betreuung Asylsuchende	35'359		
Kostenanteile Ergänzungsleistungen		715'593	
Soziales/ Beiträge & Allgemeines	77'540		52'900
Allg. Gesundheitsdienst		353'712	18'000
Sportzentrum/ Schwimmbad		128'803	42'000
Gartenbauamt/ Friedhof/ Bestattungen	39'618		
Zivilschutz/ Militäreinquartierungen	72'582		
Verkehr	77'438		
Volkswirtschaft	29'985		
Mehreinnahmen/ Minderausgaben	4'093'267		
Mehrausgaben/ Mindereinnahmen		1'333'465	
Budgetierter Aufwandüberschuss		1'055'100	
Ertragsüberschuss		1'704'702	
	4'093'267	4'093'267	790'900

Spezialfinanzierungen

Parkplatzbewirtschaftung	9'978		35'000
Abwasser	486'776		
Abfallentsorgung	119'154		
Feuerschutz		5'691	



2.4 Finanzkennzahlen

Entwicklung 2007 – 2011

	2007	2008	2009	2010	2011
Steuerfuss Gesamt [Einheiten]	4.3	4.3	4.3	4.3	4.3
Steuerertrag [CHF]	44'715'000	43'248'000	45'701'000	46'335'000	45'725'000
Steuerertrag [CHF/Einwohner/in]	2'910	2'785	2'949	3'033	2'997
Selbstfinanzierung [CHF]	24'590'000	11'276'000	8'713'000	12'445'000	9'439'000
Selbstfinanzierungsgrad [%]	194	137	199	177	58
Nettoschuld [CHF]	56'608'000	54'238'000	49'159'000	42'652'000	49'116'000
Nettoschuld [CHF/Einwohner/in]	3'684	3'493	3'172	2'792	3'216
Einwohner	15'366	15'527	15'497	15'279	15'256

2.5 Finanzverwaltung

Der Besuch beim Abteilungsleiter Finanzen war überaus informativ.

Wie bereits aus den Berichten der BDO hervorgeht wird die Abteilung Finanzen vorbildlich geführt.

Wir danken an dieser Stelle dem Abteilungsleiter und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die kompetente und präzise Arbeit.

2.6 Betreibungsamt

Seit vielen Jahren wurde wieder einmal das Betreibungsamt von der GPK besucht. Das ausführliche Gespräch mit dem Leiter Betreibungsamt war sehr aufschlussreich und hat uns gezeigt wie viel Arbeit dahinter steckt.

Schnell wurde klar, dass das Arbeitspensum überdurchschnittlich hoch ist und durch zwei Kündigungen auch nicht abnimmt. Wie bereits aus der Finanzverwaltung gehört kommt das System Nabholz auch im Betreibungsamt nicht so gut an. Diesbezüglich sei die Gemeinde Herisau gemäss Aussagen des Abteilungsleiter im direkten Vergleich nicht mehr konkurrenzfähig

Auf die Frage, über die Lage des Betreibungsamtes im Gebäude wurde klar, dass die Lage gut sei vor allem nach der Montage der Sicherheitsschalter sei auch der Sicherheit Rechnung getragen. Wir sind der Meinung das bei allfälligen Umstrukturierungen im Gemeindehaus die Aussagen der Abteilungsleiter hören finden. Trotzdem kommt das Gefühl auf, dass es mit den Platzbedingungen im Amt eher knapp ist.

Wie bereits in jeder Abteilung angesprochen, kommt auch hier der ehemalige Personalverantwortliche nicht gut weg. So ist es passiert, dass eine von den „Stammkundinnen“ so der Abteilungsleiter, plötzlich im Betreibungsamt am putzen war. Das sind natürlich heikle Situationen und dürfen zukünftig nicht mehr vorkommen.

2.7 Zivilstandsamt

Der Besuch des Zivilstandsamtes war ursprünglich nicht geplant, doch beim Gespräch in der Finanzverwaltung haben wir erfahren, dass die Leiterin der Zivilstandsamtes gekündigt hat. Worauf wir diese Abteilung aufgesucht haben.

Bei einem kurzen aber informativen Gespräch mit der Leiterin Zivilstandsamt haben wir erfahren, dass Sie bereits seit 12 Jahren im Amt war. In erster Linie haben uns die Beweggründe für die Kündigung der Amtsleiterin interessiert. Im Gespräch wurde klar, dass es keine fachlichen Probleme gab und

auch das Personalreglement für das Ausscheiden aus dem Amt nicht ausschlaggebend war. Vielmehr habe die Chemie unter dem Personal nicht gestimmt, sodass es zu Spannungen kam.

Die neue Leiterin des Zivilstandsamtes hat die Stelle am 1. Februar 2012 angetreten. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude in der Ausübung Ihres Amtes. Ob die „Chemie“ im Team zukünftig stimmt, was wir hoffen, werden wir zu gegebenem Zeitpunkt begutachten.



3 Hochbau

Themen

Allgemein
Ortsplanung
Werkhof

Besuche und Gespräche

Max Eugster, Gemeinderat
Christof Simmler, Gemeindebaumeister, Abteilungsleiter
Emil Efinger, Leiter Bauberatungen und Baubewilligungen
Paul Signer, Gemeindepräsident

Protokolllesungen

Auszüge aus GR-Protokollen
Protokolle Baubewilligungskommission

3.1 Allgemein

Die Belastung des Hochbauamtes ist momentan wegen der regen Bautätigkeit immer noch relativ stark. Trotzdem wird die Effizienz aus der Sicht der Bevölkerung gelobt und eine hohe Qualität bestätigt. Das Klima innerhalb des Ressorts ist bis auf wenige, wenn auch nicht angenehme Punkte, gut. Die Schwierigkeiten kommen aus der teilweise nicht professionellen internen Kommunikation seitens der Abteilungsleitung und haben auch zur Kündigung des Bereichsleiters Bauten und Projekte geführt. Bei den gemeindeeigenen Baustellen werden die bewilligten Kostenvoranschläge leider öfters als Wünsche statt als Ziele angesehen und Teuerung und Toleranzen als gegebene Zuschläge eingerechnet. Es ist z.B. unverständlich, warum bei der Chälblihallenplanung kein Ersatz für das verschlissene Mobiliar und Einrichtung eingerechnet wurde und hier ein Nachtragskredit auf den aus der Bevölkerung nicht überall verstandenen gebundenen Millionenkredit, welcher an Volk und Parlament vorbei manövriert wurde, nötig wird.

3.2 Ortsplanung

Die Bauabrechnung Sportzentrum wurde 2009 definitiv abgeschlossen. Eine abschliessende Abstimmung zwischen der externen Bauabrechnung und der internen Finanzbuchhaltung hat nicht stattgefunden. Im Hinblick auf künftige Projekte möchten wir darauf aufmerksam machen, dass die Abstimmung zwischen der Bauabrechnung und der Finanzbuchhaltung ein wichtiges Kontrollinstrument ist. Die Liegenschaftenverwaltung führt für die Liegenschaften des Finanzvermögens eine Liste mit allen wichtigen Informationen. Diese Liste wurde seit 2009 nicht mehr nachgeführt, obwohl Veränderungen stattgefunden haben. Die GPK bittet um laufende Aktualisierung der Liste.

3.3 Werkhof

Trotz personeller Änderung in der Bauleitung hofft die GPK, dass der Werkhof fristgerecht fertiggestellt werden kann.

Man ist bemüht, Wohnquartiere entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung zu planen sowie gute Ausgangslagen für Industrie und Gewerbe zu ermöglichen.

Dies müsste eigentlich eine gute Ausgangslage für eine Trendwende der Bevölkerungsentwicklung sein.



4 Schule

Themen

Gemeinderätin
Schulleitung
Allgemein
Schulsekretariat
Schulkommission

Besuche und Gespräche

Annette Joos, Gemeinderätin
Dominik Schleich, Schulleiter
Markus Stäheli, Schulleiter
Adriana Beck, Leiterin Schulsekretariat
Kindergärtnerinnen und Kindergärtner
Primarlehrerinnen und Primarlehrer

Protokolllesungen

Gemeinderatsprotokolle
Schulleitungssitzungen
Schulkommission

4.1 Gemeinderätin

Trotz einem intensiven Jahr konnte die Gemeinderätin alle Jahresziele erreichen. Es besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinderätin und der Schulleitung, Lehrer, Heilpädagogen, Kindergärtner und freiwilligen Unterrichtshelfern. Sie alle tragen zu der guten Schule in Herisau bei.

Die Gemeinderätin ist froh, dass in diesem Jahr weniger Neuerungen eingeführt werden mussten. So konnte mehr Wert auf Konstanz und Qualität gelegt werden. Der Fokus liegt nun auf einer stetigen Verbesserungen der Abläufe.

Sehr erfreut ist die Gemeinderätin, dass neu auf dem Schulsekretariat auch Lernende zum Einsatz kommen. Es konnte eine ideale Lösung mit dem Verwaltungssekretariat gefunden werden.

4.2 Schulleitung

Das Schulleiterteam arbeitet motiviert und harmonisch. Nur so konnte das Sekretariat wieder auf einen guten Kurs gebracht werden.

Auch dieses Jahr waren die Herausforderungen gross. Optima II, neues PC-Programm im Schulsekretariat, Stundentafel optimieren, Umbau Sek West, Umquartieren des ganzen Schulbetriebs in Turnhallen und Schulhäuser.

Obwohl die Belastung des Schulleiters nach wie vor hoch ist, bemüht er sich die Überstunden nicht weiter ansteigen zu lassen.

Das Interesse auswärtiger Behörden an unserem Oberstufenmodell ist enorm. Darüber freut sich das Schulleiterteam. Die Informationsveranstaltungen benötigen jedoch zusätzlich viel Zeit. Deshalb wird überlegt, eine Entschädigung für Führungen zu verlangen bei weiterhin zunehmender Nachfrage.

An Visionen der Schulleitung mangelt es nicht. Stetig wird an der Optimierung und Qualitätserhaltung unserer Schule gearbeitet.

Trotz hohem Arbeitspensum wird die Weiterbildung nicht vernachlässigt. Ein Schulleiter besucht bis April 2012 einen Lehrgang über Schulmanagement in Luzern.



Die Stundenplan–Liste hat die Schulleitung überarbeitet. Mit dem neuen Formular werden Fehler vom letzten Jahr behoben. Das neue Formular bietet eine übersichtliche Stundeneingabe für Lehrerinnen und Lehrer und gibt einen besseren Überblick. Zudem wird die Budget-Planung genauer und übersichtlicher.

4.3 Allgemein

Sorgen macht die zunehmende Belastung der Mittelstufe. Die immer neuen zusätzlichen Fächer welche vom Kanton in den Lehrplan eingebaut werden, stellt die Schule vor Herausforderungen. Die Qualität beginnt zu leiden. Neue Lösungen müssen gesucht, Grundsatzfragen diskutiert und mutige Entscheidungen getroffen werden, damit das gute Niveau beibehalten werden kann. Ein erster Schritt dazu ist die Einführung der Basisschrift.

Das Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ ist in allen Kindergärten und der Unterstufe obligatorisch. Die Einführung auf der Mittelstufe folgt als nächstes. Die GPK begrüßt den weiteren Beitrag der Schule an der Gewaltprävention der Schule.

Die Einführung Schulinformatik Optima II wurde abgeschlossen. Es besteht vereinzelt noch Optimierungsbedarf. Einige Anpassungen sind nötig, welche in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung der Gemeinde vorgenommen werden.

4.4 Schulsekretariat

Auch für das Schulsekretariat war das Jahr 2011 eine Herausforderung. Besonders die Leiterin zeigte viel Engagement und führte einige Neuerungen zur Vereinfachung der Arbeitsabläufe ein. Mit ein Grund für die schwierige Arbeitssituation war das Fehlen eines Leistungserfassungsbeschriebs. Die GPK hat bereits vor einigen Jahren auf die Problematik hingewiesen. Das Problem wird neu angegangen. Ein genauer Stellenbeschrieb wird vom Team erstellt.

4.5 Schulkommission

Wie bereits im Vorwort erwähnt, ist auch die Schulkommission mit Veränderungen konfrontiert. Die GPK empfiehlt die Schulkommission mit Kompetenzen und neuen Aufgaben auszustatten. Ein Neustart sollte gewagt werden. So bleiben auch weiterhin Impulse und Ideen von interessierten Einwohnerinnen und Einwohner, welche zur Attraktivität unserer Schule beitragen, erhalten.



5 Soziales

Themen

Personelles
Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht
Sozialberatung
Jugendsekretariat

Besuche und Gespräche

Thomas Bruppacher, Gemeinderat
Andreas Alther, Abteilungsleiter
Thomas Schiltknecht, Bereichsleiter
Vreni Züger, Sozialberatung
Sozial- und Vormundschaftskommission

Protokolllesungen

Gemeinderatsprotokolle
Sozial- und Vormundschaftskommission

5.1 Personelles

Der Ressortleiter ist mit der aktuellen Teamkonstellation sehr zufrieden. Bewährte langjährige Mitarbeitende ergänzen sich gut mit den vielen jüngeren Mitarbeitenden. Die Tatsache, dass zwei Personen, die bereits ihre Berufsausbildung im Ressort Soziales absolviert haben, als Neuzugänge im Berichtsjahr verzeichnet werden konnten, erfreut die Leitung der Verwaltungseinheit.

Einzelne Mitarbeitende weisen einen grossen Überstundensaldo aus. Die GPK verlangt, dass die entsprechenden Mitarbeitenden durch organisatorische Massnahmen dahingehend entlastet werden, dass die Überstundensaldi abgebaut werden können. Gegebenenfalls ist das Stellenetat des Ressorts Soziales unter Berücksichtigung der tatsächlichen Arbeitsbelastung anzupassen.

5.2 Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Die Inkraftsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts auf den 1. Januar 2013 hat einen grossen Einfluss auf das Ressort Soziales. Die angestrebte Zentralisierung der heutigen Vormundschaftsämter wird zur Folge haben, dass diese organisatorisch dem Kanton unterstellt werden dürften. Die Sozial- und Vormundschaftskommission dürfte es in der bestehenden Form auch nicht mehr geben. Die vorliegenden Modelle hinsichtlich dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht sehen vor, dass es in den drei Regionen Vorderland, Mittelland und Hinterland je eine Berufsbeistandschaft geben soll. Der Abteilungsleiter bereitet entsprechend ein Modell für den als optimal zu bezeichnenden Standort Herisau vor. Die GPK begrüsst die vorausschauende Initiative seitens der Gemeinde Herisau.

Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht hat keinen direkten Einfluss auf die Aufgabengebiete der Sozialhilfe, des Jugendsekretariats und der Sozialberatung. Doch das Aufgabenspektrum des Ressorts Soziales nimmt durch den Wegfall der Vormundschaftsämter und je nach Organisation der Berufsbeistandschaften ab. Entsprechend liegt es auf der Hand, dass sich der Gemeinderat Gedanken über eine Verschiebung von Aufgabenbereichen zwischen den Ressorts, im Sinne einer möglichst ausgeglichen Belastung, machen sollte.



5.3 Sozialberatung

Die Sozialberatung wurde organisatorisch und räumlich in das Haus zum Baumgarten integriert. Dadurch können Synergien mit der Sozialhilfe, aber auch mit dem Vormundschaftsamt genutzt werden. Nachteilig dabei ist der Umstand zu erwähnen, dass das Betreten der Sozialen Dienste für Ratsuchende als Hemmschwelle empfunden werden kann. Eine Unterbringung beider Beratungsstellen (Jugend- und Sozialberatung) in einem Haus, würde aus Sicht der GPK zu Synergieeffekten führen und die Hemmschwelle, Beratung aufzusuchen, minimieren.

5.4 Jugendsekretariat

Dem Jugendsekretariat angegliedert ist die Jugendwohnung, die permanent von vier Jugendlichen bewohnt wird. Seitens des Bereichsleiters wäre es wünschenswert, wenn Notschlafstellen resp. mindestens ein Notschlafplatz vorhanden wäre. Die GPK bittet den Gemeinderat zu prüfen, in welcher Form dem Ansinnen entsprochen werden kann resp. muss.



6 Volkswirtschaft

Themen

Allgemein

Märkte

Forstwirtschaft

Besuche und Gespräche

Ursula Rüttsche, Gemeinderätin

Paul Signer, Gemeindepräsident

Benno Keel, Abteilungsleiter

Rolf Huber, ehemaliger OK-Präsident Christchindlimarkt

Martin Bärlocher, Förster

Protokolllesungen

Gemeinderatsprotokolle

6.1 Allgemein / Märkte

Wie schon im letzten Jahr ist es auch heuer schwierig, den effektiven Output dieses Ressorts zu messen. In den diversen Betriebszweigen, wie Parkplatzbewirtschaftung, Wochenmärkte, Casinobetrieb oder Forstwirtschaft arbeiten die Verantwortlichen selbstständig und zuverlässig.

Im Gespräch mit dem Abteilungsleiter ist wenig Transparenz spürbar. Die Innovationsbereitschaft scheint hauptsächlich im Verzicht bzw. Loswerden von Aufgaben zu bestehen (z.B. Nachparkkontrollen, Christchindlimarkt). Der Rückzug des Abteilungsleiters und seiner Mitarbeiterin aus dem OK des Christchindlimarkts und die Beendigung der Zusammenarbeit durch das Ressort Volkswirtschaft leuchten der GPK nicht ein, zumal der gemeindeeigene „Chläusler“ vor einiger Zeit aufgelöst bzw. in den hauptsächlich privat organisierten Christchindlimarkt integriert wurde.

Mitarbeit und finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde sind daher mehr als angebracht. Nicht zuletzt deshalb, weil Herisau verschiedentlich immer wieder gern als „Marktflecken“ bezeichnet wird und der Christchindlimarkt ein gut besuchter und beliebter Anlass von volkswirtschaftlichem Nutzen ist.

Die GPK fordert den Gemeinderat und das Ressort Volkswirtschaft auf, bestehendes Angebot für die Bevölkerung zu pflegen und die Attraktivität des Standortes durch zusätzliche Aktivitäten zu steigern. Die GPK erhielt in der Prüfung des Ressorts Volkswirtschaft den Eindruck, dass sich die Arbeit der Amtsleitung lediglich auf die Ausführung der absolut notwendigsten Aufgaben konzentriert und viel Zeit für nicht nachvollziehbare Abläufe aufgewendet wird. So erfordere die Organisation des Jahrmarktes nach Angaben der Amtsleitung 200 Stunden im Jahr. Demgegenüber war es wiederholt nicht möglich, der GPK im Rahmen einer Begehung Einsicht in die Organisation und Durchführung von Christchindli- oder Jahrmarkt zu geben.

6.2 Forstwirtschaft

Anlässlich eines Besuchs beim Förster wurde festgestellt, dass die Waldpflege korrekt ausgeführt wird, auch wenn Ordnung und Infrastrukturen von Laien nicht immer verstanden wird. Die Situation mit dem Büro des Forstamtes muss nach wie vor als provisorisch angesehen werden.



7 Technische Dienste

Themen

Organisation
Gartenbauamt
Verkehrsbetriebe
Zivilschutzanlagen – Nutzung für zivile Einquartierungen

Besuche und Gespräche

Hans Stricker, Gemeinderat
Beni Geel, Abteilungsleiter
Christine Wittenwiler, Bereichsleiterin Gartenbauamt
Johann Gwerder, Gerätewart Feuerwehr und Zivilschutz

Protokolllesungen

Gemeinderatsprotokolle
Kommission Technische Dienste
Feuer- und Zivilschutzkommission

7.1 Bemerkungen

Das gewohnt gut organisierte Ressort Technische Dienste durchlief unter der bewährten Führung ein erfolgreiches Arbeitsjahr. Für die Angehörigen der Feuerwehr und des Führungsstabs kam es wegen der Unwetterkatastrophe im Juli 2011 zu Sondereinsätzen. Dank gut koordinierter Zusammenarbeit von Behörden, Armee, Zivilschutz und Freiwilligen konnte die Katastrophe gut bewältigt werden.

7.2 Gartenbauamt

Die Erstellung des ersten Foliengewächshauses lief planmässig. Die Vorbereitungsarbeiten, inkl. Rückbau der ehemaligen Glastriebbeete, wurden zu einem namhaften Teil durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gartenbaus in Eigenleistung ausgeführt. Die Anlage erlaubt rationelles und zeitgemässes Arbeiten, was nicht zuletzt im Hinblick auf die Lehrlingsausbildung von Vorteil ist. Weniger reibungslos verlief die personelle Neubesetzung zu Beginn des Jahres. Die neue Stelleninhaberin trat noch in der Probezeit von ihrem Vertrag als Gärtnerin und Stellvertreterin der Betriebsleiterin zurück. Dieses Ereignis gab zur Überprüfung der Personal- und Führungssituation im Gartenbauamt Anlass. Die GPK stellt fest, dass Ressort- und Abteilungsleiter ihre diesbezügliche Führungsverantwortung in angemessener Weise wahrnehmen und sich in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung aktiv für eine Verbesserung der Situation einsetzen.

7.3 Verkehrsbetriebe

Auf den Buslinien Ramsen und Schwellbrunn konnten seit dem Ausbau des Fahrplans deutlich höhere Passagierfrequenzen festgestellt werden. Das verbesserte Angebot mit Zusatzkursen scheint sich demnach fördernd auf die Nachfrage auszuwirken. Eine Erweiterung des 40-Minuten- auf einen 30-Minutentakt wäre daher voranzutreiben.

Ab Mitte Juli 2011 wurden 9 Bushaltestellen mit dem Fahrgastinformationssystem (FIS) ausgerüstet. Von den Monitoren können laufend aktualisierte Fahrplaninformationen bequem abgelesen werden. Für Sehbehinderte ist jede Säule mit einem Sprachsystem ausgerüstet. Im vergangenen Geschäftsjahr gelang es, auch während grösserer Festanlässe mit Strassensperrungen die Busse fahrplanmässig zirkulieren zu lassen. Die GPK begrüsst diese kontinuierliche Optimierung der Dienstleistungen.



unserer Verkehrsbetriebe und bittet im Hinblick auf die Ortsplanungsrevision auch darum, auf die Anpassung des Busliniennetzes an die Siedlungsentwicklung zu achten.

7.4 Zivilschutzanlagen – Nutzung für zivile Einquartierungen

Die Verordnung für zivile Einquartierungen (SRV 66) wurde überarbeitet. Sie macht in der Neuauflage einen praxistauglichen Eindruck, wenngleich die Verwaltung der verschiedenen Unterkünfte nicht einheitlich einem einzigen Ressort zugeteilt werden konnte. Die erweiterten Betriebs- und Benützungsvorschriften (Art. 5 und 6) stellen einen wertvollen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit und zum Schutz der Anwohner vor Lärmimmissionen bei Festveranstaltungen dar und sind sehr zu begrüßen.



8 Tiefbau und Umweltschutz

Themen

Allgemein
Tiefbau- / Umweltschutzkommission
Gewässerschutz / ARA
Parkplätze / Parkplatzbewirtschaftung
Energistadt
Umweltschutz

Besuche und Gespräche

Regula Ammann-Höhener, Gemeinderätin
Guido Lüchinger, Abteilungsleiter
Hanspeter Butz, Bereichsleiter Gewässerschutz
Hans-Peter Meier, Tiefbausekretär
Daniel Imper, Leiter Bewilligungen Energieanlagen und Brandschutz
Hansruedi Messmer, ARA-Betriebsleiter
Herbert Rutz, Leiter Werkhof Betrieb, Quartieramt

Protokolllesungen

Gemeinderatsprotokolle
Tiefbau und Umweltschutzkommission
Energiekommission

8.1 Allgemein

Das Ressort Tiefbau/Umweltschutz arbeitete auch im Geschäftsjahr 2011 motiviert und erfolgreich. Seine Leitsätze und Jahresziele listet das Ressort jährlich auf und überprüft die Umsetzung mittels einer übersichtlichen Zielsetzungs- und Erfolgstabelle. Es wird nach wie vor auf gute Organisation, Information und koordinierte Teamarbeit geachtet. Unvorhergesehenen Mehraufwand brachte das Unwetter im Juli 2011 im Quartier Säge mit sich, welches insbesondere das Werkhofteam zusätzlich forderte.

Ende Dezember 2011 wurde der Tiefbausekretär pensioniert. Sein Posten konnte per 01.02.2012 neu besetzt werden. Der neue Stelleninhaber verfügt über reichlich Erfahrung im Gemeinwesen und einen abgeschlossenen höheren Fachkurs für Verwaltungsbeamte. Der Stellenwechsel konnte nicht ganz nahtlos erfolgen, die Einarbeitung des neuen Tiefbausekretärs konnte jedoch gewährleistet werden.

Im Quartieramt drängte sich die Prüfung der Belegungsplanung der neugestalteten und sanierten Chälblihalle auf, da die Ausgabe im Sinne der Gebäudenutzung als gebunden gegolten hatte. Es konnte festgestellt werden, dass die Unterkünfte im Gebäude bis 2014 zur Hauptsache für die Schweizer Armee reserviert sein werden.

8.2 Tiefbau- / Umweltschutzkommission

Mit der Sitzung vom 25.08.2011 wurde die Tiefbau-/Umweltschutzkommission aufgelöst. Die Kompetenzen dieser Verwaltungskommission waren nach der Einführung des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen vor einigen Jahren stark geschmälert worden. Insbesondere war die Zuständigkeit für Auftragsvergaben durch die Submissionsverordnung ersetzt worden. Die fachkundigen Kommissionsmitglieder wurden damit auf eine rein beratende Funktion eingeschränkt. Dieser Umstand dürfte mitunter auch die Suche nach Nachfolgerinnen und Nachfolgern für abtretende Kommissionsmitglieder erschwert haben, denn diese sei erfolglos gewesen. Es ist unbestritten, dass die „TUK“



ohne Fachberater nutzlos gewesen wäre, der Verzicht insofern auch nachvollziehbar. Dennoch weist GPK darauf hin, dass die erneute Abschaffung einer Verwaltungskommission nicht die Gangart der Zukunft sein sollte. In seinem Protokoll vom 24.05.2011 hält der Gemeinderat u.a. fest: „An der Sitzung vom 16. März 2011 des Einwohnerrates plädierte dieser, auf Verwaltungskommissionen, im Hinblick auf kurze Instanzwege und rasche Entscheidungsfindung, zu verzichten.“ Die GPK bemerkt dazu, dass es sich bei diesem einwohnerrätlichen Beschluss nicht um einen generellen Entscheid über Abschaffung oder Beibehaltung von Kommissionen gehandelt hat. Vielmehr wurde in einem Einzelfall entschieden, welcher sich in der Diskussion um die Neueinführung des Ressorts Sport situativ dargeboten hatte.

Vom Gemeinderat wird erwartet, dass er den Nutzen begleitender Kommissionen auch zukünftig individuell und mit der gewohnten Sorgfalt abwägt, bevor er sie aufhebt. Zudem soll jeweils geprüft werden, in welcher Art und Zusammensetzung eine aufgehobene Kommission ersetzt werden könnte.

8.3 Gewässerschutz / ARA

Im gut organisierten ARA-Betrieb wurde neben den üblichen Unterhaltsarbeiten insbesondere die Erneuerung der Schlammentwässerungsanlage realisiert. Das mit rund 300'000 Franken budgetierte Projekt wurde 2011 abgeschlossen, die Anlage zu Beginn des Jahres 2012 in Betrieb genommen. Das neue System ist punkto Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit auf dem neusten Stand und verspricht einen kostengünstigeren Betrieb.

Das Projekt zur Einführung der zusätzlichen PAK-Reinigungsstufe wird von der GPK weiterhin interessiert mitverfolgt. Für 2012 wurde ein erster Teilbetrag für die Realisierung des Reinigungsbeckens budgetiert, die Umsetzung wird sich nach neuestem Kenntnisstand aber aus erklärten Gründen verzögern.

8.4 Parkplätze / Parkplatzbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung der spezialfinanzierten Parkplätze erweist sich als zu wenig einträglich. Aufwand für Abschreiber und Unterhalt übersteigen regelmässig den Ertrag aus den erhobenen Parkgebühren. Im Verpflichtungskonto befinden sich gegenwärtig noch genügend Mittel zum Ausgleich der jährlichen Aufwandüberschüsse. Zudem kann erwartet werden, dass sich durch die neue Rechnungslegung HRM2 neue Aspekte in der Bewertung gemeindeeigener Grundstücke ergeben und sich die unausgeglichene Aufwand-/Ertragsbilanz dadurch normalisiert. Aus Sicht der GPK besteht in diesem Hinblick kein dringender Handlungsbedarf, der Gemeinderat wird aber gebeten, dem Parkplatzbewirtschaftungsproblem die nötige Achtsamkeit zu schenken. Gut möglich, dass sich das politisch ungeliebte, so genannt „emotional behaftete“ Thema über kurz oder lang doch noch zur Diskussion aufdrängt.

8.5 Energiestadt

Mit der Veranstaltung zur 3. Verleihung des Labels Energiestadt im Frühling 2011 und der Standaktion zum nationalen Energyday11 im Herbst erfolgten die ersten Bemühungen, die Energiestadt in der Bevölkerung besser bekannt zu machen. Die Überarbeitung der Homepage wurde inzwischen in Angriff genommen. Dem Wunsch der GPK nach mehr Medienpräsenz wurde hiermit im Bereich des Möglichen entsprochen.

In Anbetracht des Wandels in der Energiepolitik dürfte die Förderung erneuerbarer Energien als wichtiger Bestandteil des Massnahmenkatalogs bewertet werden. Eine Steigerung des Ökostrom-Anteils wurde bereits definiert. Der Gemeinderat wird aufgefordert, fortschrittliche Energieprojekte voranzutreiben. Zu seiner Beratung stehen ihm mit den Mitgliedern der Energiekommission ausgewiesene und erfahrene Fachleute zur Verfügung. Der Gemeinderat wird angehalten, das Potenzial dieser Instanz zu nutzen und zu pflegen.



8.6 Umweltschutz

Im Sommer 2011 musste der Saumweiher wegen der starken Unwetter entleert, gereinigt und gewartet werden. Der Anblick des leeren Teichs liess auch in der Bevölkerung die Erinnerung an die schon längst fällige Sanierung aufleben. Im stark beanspruchten Ressort Tiefbau/Umweltschutz hat die Umsetzung dieses Projektes verständlicherweise untergeordnete Priorität. Dennoch sei hiermit an diese Pendeuz erinnert. Insbesondere die Amphibien-Unterführung wäre für die vielen Freiwilligen, die jedes Jahr unzählige Heimkehrerfrösche kübelweise über die Strasse tragen, eine verdiente Entlastung.



Rückblick / Pendenzen

Forderungen / Empfehlungen Bericht 2009/10	Umsetzung bis 31.12.2011
1. Einleitung	
Evaluation Anzahl Gemeinderäte	Verschoben
2. Allgemeine Verwaltung	
Webseite optimieren	In Arbeit
3. Hochbau	
Bericht Optimierung Hauswarte Schulen	In Arbeit
4. Schule	
Leistungserfassung Sekretariat	In Arbeit
5. Volkswirtschaft	
Büro Förster	Noch offen
6. Tiefbau/ Umweltschutz	
Vertrag mit Schwellbrunn Benchmarking-Projekt	Zum Abschluss bringen Erkenntnisse laufend umsetzen



Prüfungs- und Kontrollplan

Ressort	Abteilung	2007	2008	2009	2010	2011
Allgemeine Verwaltung	Kanzlei				X	X
	Finanzverwaltung					X
	Zentrale Dienste					
	Informatik			X		
	Personalwesen	X	X	X		
	Rechtsdienst					
	Bürgerrecht					
	Archiv					
	Erbschaftsamt				X BDO	
	Grundbuchamt				X	
	Einwohnerkontrolle					
	Zivilstandsamt					X
	Betreibungsamt					X
Sportzentrum	X	X	X	X	X	
Kommunikation			X			
Finanzen und Rechnungswesen	Allgemein		X		X	X
	Steuern					
	Stiftungsaufsicht					
	Personalsituation		X			X
	Interne Aufsicht IKS Bericht erhalten	X	X	X	X	
	Zwischenbericht mit BDO besprochen	X		X	X	X
	Schlussbericht mit BDO besprochen			X	X	X
Hochbau	Ortsplanung	X			X	X
	Ortsentwicklung		X		X	X
	Bauten/Projekte			X	X	X
	Liegenschaften	X	X	X		
	Baubewilligung		X	X		X
	Bauberatung					
	Personalsituation	X	X	X	X	
Schule	Kinderbetreuung					
	Schulleitung	X	X	X BDO	X	X
	Vorsteher		X			
	Kindergarten					X
	Unterstufe				X	
	Oberstufe		X	X	X	
	Musikschule				X	
	Personalsituation	X		X	X	X
Soziales	Jugendzentrum				X	
	Sozialberatung					X
	Sozialhilfe	X	X	X		
	Pflegeaufsicht					
	Alimentenwesen					
	Vormundschaft			X		
	Asylwesen		X			
	Rückerstattungen Finanzen		X			
	Sicherheit		X	X		



	Jugendberatung			X		X
	Personalsituation	X	X	X	X	X
Volkswirtschaft	Ortsentwicklung				X	
	Tourismus	X				
	Landwirtschaft					
	Forstwirtschaft	X	X	X	X	X
	Markt /Gewerbe	X		X	X	X
	Arbeit		X			
	Wohnungswesen			X		
	Gesundheit					
	Parkplätze			X		
	Casino		X	X	X	
	Altes Zeughaus					
	Jugendhaus					
	Alter	X	X			
	Altersheim					
	Personalsituation					
Technische Dienste	Feuerwehr	X	X		X	
	Zivilschutz				X	
	Verkehrsbetriebe	X		X	X	X
	Gartenbauamt	X	X	X	X	X
	Unterhalt Strassen und Plätze					
	Friedhof				X	
	Bestattung					
	Personalsituation				X	X
	Gemeindeführungsstab					
Tiefbau/ Umweltschutz	Tiefbau		X		X	X
	Verkehr			X	X	
	Umweltschutz		X	X	X	X
	Abfallwesen				X	
	Gewässerschutz				X	
	ARA	X	X	X		X
	Energie				X	
	Personalsituation	X			X	X



Anträge

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte

Die Geschäftsprüfungskommission unterbreitet Ihnen folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen.
2. Vom vorliegenden Bericht der Geschäftsprüfungskommission über das Amtsjahr 2011 Kenntnis zu nehmen.
3. Dem Gemeinderat, den Gemeindeangestellten, den Lehrkräften und allen Kommissionsmitgliederinnen und Mitgliedern für die Erfüllung Ihrer Aufgaben den Dank des Einwohnerrates auszusprechen.

Herisau, 30. März 2012

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Herisau

Der Präsident

Roger Mantel

Die Aktuarin

Vera Blees